

# geburtstagsredeschreiben.de

---

Ihr Lieben, schön, dass ihr alle im Gemeindehaus zusammengekommen seid – Familie, Freunde, Nachbarn, neugierige Krimifans und vor allem: unsere Lisi, unsere Elisabeth Wagner, die heute 80 wird.

Lisi, ich schau dich an und denke: Wenn 80 so aussehen, so klingen und so viel Schwung haben, dann möchte ich bitte genau das Gleiche bestellen.  
Am liebsten mit Sahne und einem Stück Pflaumenkuchen dazu.  
Deinem Pflaumenkuchen, natürlich.

Bevor ich mich verhasple: Ich bin deine Tochter.

Die, die dich fast täglich anruft.

Also, eigentlich täglich.

Na gut... manchmal rufst du mich zwei Minuten vorher an, damit du sagen kannst: „Hab ich dich erwischt!“

Und genau so kennen wir dich: immer ein bisschen schneller als der Rest, immer mit einem Augenzwinkern, immer mitten im Leben.

Ich weiß noch, wie du mir Fahrradfahren beigebracht hast.

Du bist nebenhergelaufen, hast die Stützräder abmontiert, mir die Hand in den Rücken gelegt – und ich hab geschwitzt wie in der Mathearbeit.

Und dann hast du losgelassen.

Plötzlich fuhr ich alleine.

Du riefst: „Siehst du, Kind? Manchmal muss man einfach loslassen!“

Damals dachte ich: Muttersprüche eben.

Heute denk ich: Das war Pädagogik, Poesie und ein kleiner Lebensratgeber in einem Atemzug.

Und, wie immer bei dir, ohne großes Drama, sondern mit diesem trockenen, schlagfertigen Lisi-Humor.

Du hast mich fahren lassen – und gleichzeitig hast du mir gezeigt, dass du da bist, selbst wenn ich's nicht mehr spüre.

[Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf geburtstagsredeschreiben.de](http://geburtstagsredeschreiben.de)

Apropos Humor: Wer dich kennt, weiß, dass man bei dir selten mit langen Vorreden durchkommt.

Du hörst zu, lächelst und sagst dann einen Satz, der so sitzt, dass alle anfangen zu lachen und gleichzeitig nicken.

Deine Schlagfertigkeit ist legendär.

Beim Adventsbacken, wenn wir uns um die Vanillekipferl streiten – Größe, Krümmungsgrad, Zuckerdichte, alles Fragen von hoher Bedeutung – sagst du trocken: „Kinder, wenn wir so exakt wären wie bei den Kipferln, wäre der Weltfrieden längst durch.“

Und zack, rollen alle den Teig etwas lockerer aus.

Adventsbacken, ja.

Das waren und sind diese Nachmittage, an denen die Küche aussieht, als hätte ein Puderzucker-Schneesturm gewütet.

Aber am Ende stehen die Dosen in ordentlichen Reihen, jedes Jahr neu gefüllt mit Rezepten, die nach Zuhause riechen.

Deine Küche ist überhaupt ein Ort, an dem die Uhr langsamer geht – es sei denn, es läuft Musik.

Dann wird aus Backen Tanzen, und aus Rühren wird Drehen.

Wie oft haben wir spontan die Löffel fallen lassen, um in der Küche über die Fliesen zu rutschen?

Die Enkel lachen noch heute, wenn ich ihnen erzähle, wie du mit einer Schürze und einem Holzlöffel in der Hand Schritte vorgezeigt hast, als wären wir beim Tanzkurs.

Und dann rufst du: „Schuhe sind überbewertet!“

Stimmt – und Rhythmus hast du sowieso im Blut.

Apropos Blutdruck – der bleibt bei dir erstaunlich ruhig, wenn der Sonntagskrimi läuft.

Da wird nicht telefoniert.

Da wird ermittelt.

Du kennst die Kommissare beim Vornamen, du donnerst den Tätern schon fünf Minuten nach dem Vorspann hinterher, und wenn einer versucht, clever zu sein,

sagst du: „Ach, Kollege, das Loch in deinem Alibi sieht man vom Balkon aus.“

[Erstellen einer eigenen personalisierten Rede auf geburtstagsredeschreiben.de](https://www.erstehen.de/erstellen-einer-eigenen-personalisierten-Rede-auf-geburtstagsredeschreiben.de)

Und ganz ehrlich: Du liegst zu 90 Prozent richtig.

Vielleicht, weil du dein ganzes Leben lang ein bisschen Detektivin warst.

Du findest die verschwundene Socke, den verlorenen Schlüssel, die in der Keksdose versteckten Rosinen – und, was am wichtigsten ist, du findest Stimmungen.

Du merkst, wenn einer müde ist, auch wenn er lächelt.

Du merkst, wenn jemand Hilfe braucht, auch wenn er sagt: „Ach, geht schon.“

Du siehst die Menschen, und das macht dich so besonders.

Auf deinem Balkon, da ist auch ein kleines Ermittlerparadies.

Deine Blumen – die geraden Reihen, die wilden Ecken, die sture Geranie, die sich partout nicht an den Plan hält.

Du redest mit ihnen, ich hab dich gehört.

„Na, du kleine Zicke, willst du Wasser oder willst du Theater?“

Danach blühst nicht nur du, sondern auch der Balkon.

Und wenn ich vorbeikomme, gehst du einmal prüfend mit dem Blick über die Kästen und sagst: „Hier ist alles in Ordnung.“

Ich kenne niemanden, der so liebevoll Ordnung schafft, dass sie nicht streng aussieht, sondern einladend.

Und dann ist da unsere Ostsee.

Diese Sommer, an denen wir alle aussahen wie Salzstangen, leicht verknittert, aber glücklich.

Wir haben Muscheln gesammelt und Geschichten gebaut, aus einer Muschel wurde ein Haus, aus einem Stock ein Segel, aus einer Welle ein Schiff.

Du hast uns beigebracht, dass man auch im kalten Wasser lachen kann.

Du hast das Meer angeschaut, die Stirn in Falten gelegt und gesagt: „Heute ist die Ostsee launisch, da gehen wir mit ihr besser freundlich um.“

Also sind wir freundlich reingegangen, quietschend, kreischend, und hinterher gab's Decken und heißen Tee, und die Welt war für ein paar Stunden sehr einfach:

Wasser, Wind, Sand und wir.

Wenn ich an deine besonderen Talente denke, lande ich natürlich beim Backen.

[Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf geburtstagsredeschreiben.de](https://www.gedichtes.com/erstellen-eine-eigene-personalisierte-Rede-auf-geburtstagsredeschreiben.de)

Dein Pflaumenkuchen ist kein Rezept, er ist eine Biografie.

Ein bisschen knusprig, sehr warmherzig, und wenn man ihn anschneidet, kommen Erinnerungen zum Vorschein.

Ich habe nie gelernt, wie du die Streusel so hinbekommst – ich schwöre, du triffst die perfekte Mischung aus „sofort knusprig“ und „niemals trocken“ mit verbundenen Augen.

Du sagst immer: „Es ist nur ein Kuchen“ – aber für uns ist es das Zeichen, dass jemand an uns gedacht hat.

Wenn dein Pflaumenkuchen im Ofen ist, riecht es nach Familie.

Und ja, wir telefonieren fast jeden Tag, und obwohl das Telefon sowas Banales ist, entstehen dazwischen diese kleinen, kostbaren Momente.

Du fragst nicht: „Was hast du erledigt?“

Du fragst: „Hast du gut geschlafen? Mit wem hast du gelacht? Und was bringt dich heute voran?“

Manchmal reden wir über Kreuzworträtsel – deine zweite große Leidenschaft.

Du sagst: „Sieben Buchstaben: schlagfertig.“

Ich: „L-I-S-I.“

Du: „Das passt, ist aber zu kurz. Wir nehmen ‚gewitzt‘. Und du machst jetzt bitte den Tee.“

So klingt's bei uns.

Keine großen Dramen, nur diese freundlichen, klugen Drehungen des Alltags.

Und wenn ich dir meine Sorgen auftrische, hörst du zu, nickst und sagst dann: „Kind, du kannst alles nicht gleichzeitig tragen. Sortier's, trag's nacheinander, und iss zwischendurch was.“

Praktisch, herzlich und meistens genau das, was ich hören muss.

Heute feiern wir dich, Lisi, und das fühlt sich an wie ein großes, weiches, warmes Kissen.

Ringsum Menschen, die dich lieben, und die Enkel, die gleich dein Lieblingslied singen werden.

Allein das freut dich ja schon seit Wochen.

Du tust dann immer so überrascht, als hättest du davon noch nie irgendwas

gehört – dabei hast du längst den Kuchen so geplant, dass nach dem Lied noch genug Sahne da ist.

Diese hintergründige Lisi-Logistik, die niemand merkt und ohne die wir alle ziemlich hilflos wären.

Ich will dich aber nicht nur als die Heldin der Küche und der Krimis feiern, sondern als die Frau, die du bist:

Herzlich – und zwar in diesem echten, unprätentiösen Sinn.

Unermüdlich – du stehst früh auf, auch wenn niemand zuguckt, und kümmerst dich, ohne Tamtam.

Schlagfertig – dein Humor ist wie ein kleines, helles Licht, das in jeder Lage den richtigen Winkel findet.

Du nimmst das Leben mit Augenzwinkern – und das ist vielleicht deine größte Kunst.

Du weißt, wann man festhalten muss und wann man loslassen darf.

„Manchmal muss man einfach loslassen“ – dein Satz von damals ist durch so viele Jahre gelaufen und hat uns den Rücken gestärkt.

Mich jedenfalls.

Oft.

Ich denke an die Abende, wenn wir zusammen kochen.

Du schmeckst ab, hältst mir den Löffel hin, und ich sage automatisch: „Mehr Salz.“

Du nickst ernst, gibst aber eigentlich nur einen Hauch dazu.

Ich probiere noch mal, und du fragst: „Und?“

Ich: „Perfekt.“

Du: „Eben.“

Deine Küche ist dein Orchestergraben, und du bist die Dirigentin, die die Zutaten reden lässt.

Und währenddessen reden wir.

Über Früher, über Jetzt, über die Dinge, die man nicht laut sagen muss, weil man sie spürt.

Über die Ostsee, die Adventszeit, den Gesang der Kinder, und manchmal über gar nichts, außer das Klängen der Löffel am Topfrand.

Solche Abende sind die Fäden, aus denen unser Zuhause gewebt ist.

[Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf geburtstagsredeschreiben.de](https://www.gedichteschreiben.de)

Ich verspreche dir auch heute, vor allen hier: Wir kochen weiter zusammen.

Wir telefonieren weiter, wahrscheinlich morgen früh.

Und wir lösen dein Kreuzworträtsel zur Not im Team – wobei, seien wir ehrlich:

Du löst, ich staune.

Gleich gibt es noch eine kleine Überraschung – na gut, eine mittlere.

Die Enkel singen dir gleich dein Lieblingslied, und ich hab das Gefühl, du summst schon innerlich mit.

Und danach bekommst du das Fotobuch, von dem ich seit Wochen raune und so tue, als wäre es streng geheim.

Ein Fotobuch voller Rezepte, voller deiner Handschrift, deiner Notizen am Rand.

Da steht dann nicht nur „Butter“, da steht: „Gute Butter!“

Da steht nicht nur „Backzeit“, da steht: „Nicht nervös werden, er kommt schon.“

Es sind deine Rezepte, Lisi, aber es sind auch unsere Geschichten.

Und ich wette, der Pflaumenkuchen hat mindestens drei Seiten bekommen.

Zu Recht.

Wenn man 80 wird, sagen die Leute gern große Worte.

Ich weiß, du magst es lieber praktisch.

Also sag ich dir heute das, was ich wirklich meine:

Ich wünsche dir Gesundheit – die Sorte Gesundheit, die morgens mit dir aufsteht und dich abends nicht müde schimpft.

Ich wünsche dir viele fröhliche Familienrunden – die Tische dürfen ruhig zu klein sein und das Lachen zu groß.

Ich wünsche dir, dass der Pflaumenkuchen nie ausgeht – im Ofen, im Kopf, im Herzen.

Und ich wünsche dir, dass du weiter tanzt, in der Küche, im Flur, auf dem Balkon zwischen den Petunien.

Mit oder ohne Schuhe.

Hauptsache, du.

Und wenn mal ein Tag kommt, an dem die Sonne sich versteckt und die

Kreuzworträtsel nur aus X und Y bestehen:

[Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf geburtstagsredeschreiben.de](http://www.gedichtes.com/Erstellen-einer-eigenen-personalisierten-Rede-auf-geburtstagsredeschreiben.de)

Ruf mich an.

Ich nehme ab.

Wie immer.

Wir trinken Tee durchs Telefon, wir schieben die Buchstaben zurecht, und  
notfalls lösen wir die Welt in Etappen.

So wie du es mir beigebracht hast.

Ich weiß, hier sitzen viele, die dir heute etwas sagen wollen.

Jeder hat eine Geschichte mit dir.

Eine geteilte Ostsee, ein geteiltes Blech Pflaumenkuchen, eine geteilte  
Lachfalte.

Und über allem liegt dieses Gefühl, dass du uns größer machst, ohne dich selbst  
in den Vordergrund zu stellen.

Das ist eine Kunst.

Eine, die man nicht lernen kann aus Büchern, nur aus Leben.

Und du hast 80 Jahre lang genau dieses Leben geführt:

Wärme geben, ohne zu verbrennen.

Witz haben, ohne zu verletzen.

Kraft zeigen, ohne laut zu werden.

Also, liebe Lisi, liebe Elisabeth, unsere Mama, unsere Oma, unsere Freundin:

Danke.

Fürs Dableiben.

Fürs Loslassen.

Für jedes „Iss noch was“ und jedes „Erzähl weiter“.

Fürs Tanzen, auch wenn der Boden nicht perfekt war.

Fürs Ermitteln, bis die Wahrheit auf dem Tisch lag – meist neben einer  
Kaffeetasse und einem Teller voller Krümel.

Wir heben jetzt gleich die Gläser – ja, ihr auch da hinten, keine Ausreden – und  
stoßen an auf dich.

Auf 80 Jahre voller Lisi-Momente.

Auf die nächsten Kapitel, in denen wir gemeinsam weiterblättern.

Und wenn uns dabei mal ein Lesezeichen rausfällt, wissen wir ja, wo wir nachschlagen: in deinem Fotobuch, in deinen Rezepten, in unseren Erinnerungen.

Zum Schluss – und dann geb ich wirklich ab an den Chor der Enkel – noch ein kleiner Wunsch von mir:

Bleib bitte genauso unermüdlich neugierig.

Stell weiter deine Fragen, auch die, bei denen wir rot werden.

Lach weiter so, dass die Nachbarn an die Wand klopfen – und danach überkommen, weil sie ein Stück Kuchen wollen.

Und sag uns weiter in den richtigen Momenten: „Manchmal muss man einfach loslassen.“

Wir hören zu.

Und wir fahren weiter, weil du uns Rückenwind gibst.

Alles Liebe zu deinem 80., Lisi.

Wir lieben dich – auf unsere leise, manchmal laute, sehr hungrige, oft tanzende Art.

Und jetzt, Kinder: Euer Einsatz.

Lisis Lieblingslied.

Wir sind bereit.

Die Streusel auch.

Diese Rede wurde mit [geburtstagsredeschreiben.de](https://geburtstagsredeschreiben.de) erstellt. Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auf [geburtstagsredeschreiben.de](https://geburtstagsredeschreiben.de)

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf [geburtstagsredeschreiben.de](https://geburtstagsredeschreiben.de)